

Wie gelingt eine wirksame Unterstützung von Kindern und  
Familien vor Ort?  
Kinderarmut wirksam vermeiden

Sarah Menne

Vortrag im Rahmen des Deutschen Fürsorgetags, 17.05.2018

| Bertelsmann**Stiftung**

## 1. Kinder- und Familienarmut in Deutschland

## 2. Familienalltag und Aufwachsen in prekären Lebensverhältnissen

## 3. Kinder- und Familienarmut vermeiden und wirksam bekämpfen

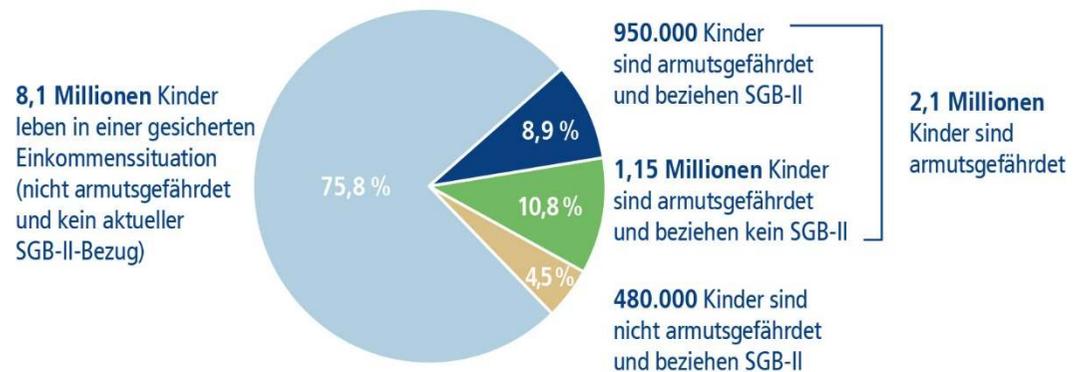


## Kinderarmut ist eine zentrale familienpolitische Herausforderung in Deutschland

- Fast ein Viertel der Kinder in Deutschland ist armutsgefährdet und/oder lebt von SGB-II-Leistungen – lebt also nach zumindest einer der beiden gängigen Armutsdefinitionen in einer Armutslage
- Kinderarmut ist seit Jahren auf einem hohen Niveau; familienpolitische Reformen haben daran nichts geändert.

### Einkommensarmutsgefährdung und aktueller SGB-II-Bezug von Kindern unter 15 Jahren

Angaben in Prozent / absolute Zahlen (gerundet)



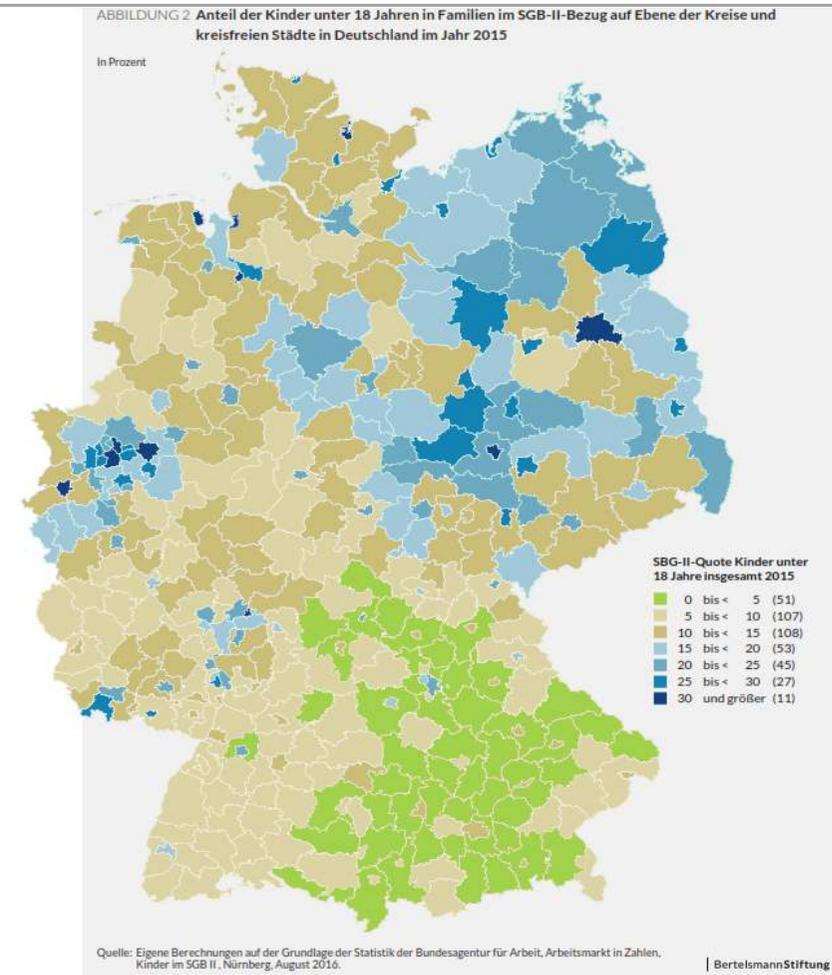
Quelle: Bertelsmann Stiftung 2015 – Berechnung von Silke Tophoven, Claudia Wenzig, Torsten Lietzmann, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Nürnberg auf Grundlage der PASS-Daten 2013.

| BertelsmannStiftung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016, eigene Berechnungen

## Wie stark Kinder von Armut betroffen sind, ist regional sehr verschieden

- 2015 lebten in Deutschland 1.931.474 Kinder unter 18 Jahren in Familien, die SGB-II-Leistungen erhalten.
- SGB-II-Quote lag im Bundesdurchschnitt bei 14,7%.
- Dabei gibt es deutliche regionale Unterschiede – zwischen den Bundesländern sowie innerhalb der einzelnen Länder.

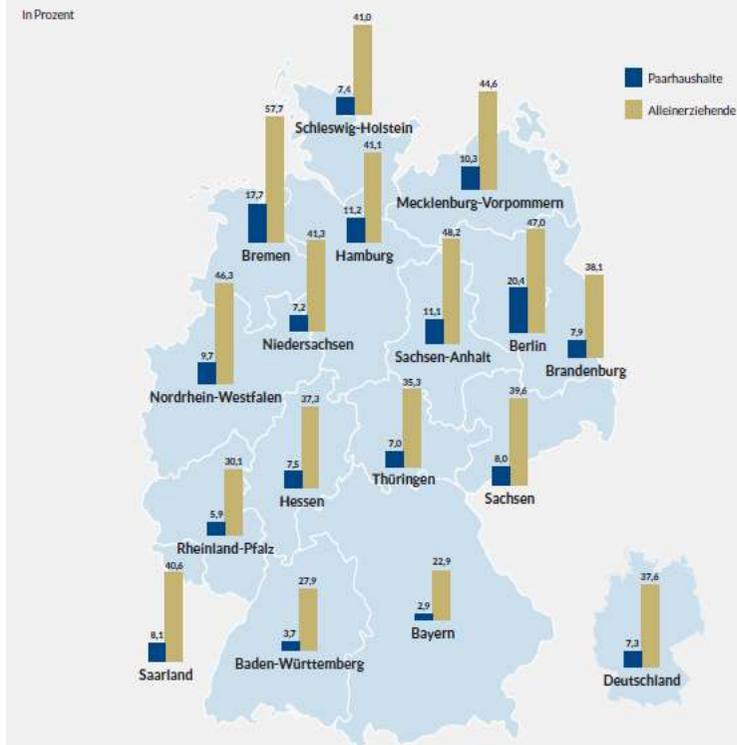


Wie gelingt eine wirksame Unterstützung von Kindern und Familien vor Ort?

## Besonders Kinder in Ein-Eltern-Familien sind von Armut betroffen

- das Einkommensarmutsrisiko und die SGB-II-Bezugsquote liegen bei Ein-Eltern-Familien vier- bis fünfmal höher als bei Paarfamilien
- Kinderarmut ist rund zur Hälfte auf die Armut Alleinerziehender zurückzuführen
- Kinder in Ein-Eltern-Haushalten sind auch häufiger von dauerhafter Armut betroffen

ABBILDUNG 3: SGB-II-Bezugsquote von Paarhaushalten mit minderjährigen Kindern und Alleinerziehenden-Haushalten mit minderjährigen Kindern – Quote in Deutschland und den Bundesländern 2015



\*Die Daten für Deutschland insgesamt beziehen sich auf den November 2015.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016, Analytikreports der Länder. Daten für September 2015.

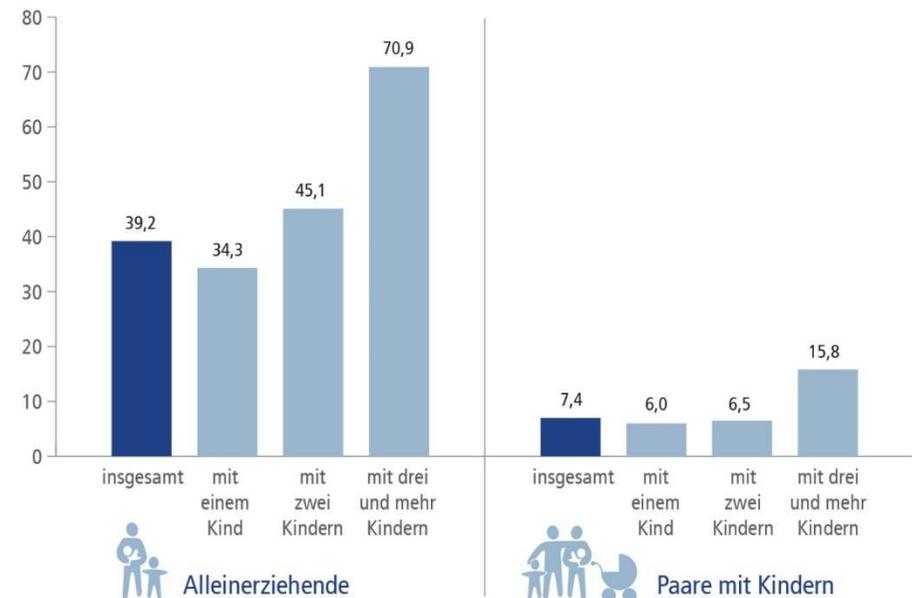
BertelsmannStiftung

## Das Armutsrisiko steigt mit der Kinderzahl

- Mit der Anzahl der Kinder im Haushalt wächst auch die Zeit, die Eltern für die Betreuung und Fürsorge ihrer Kinder aufwenden müssen
- Eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen oder auszubauen wird schwerer, je mehr Kinder man hat – insbesondere für Alleinerziehende

Alleinerziehenden-Haushalte und Paar-Haushalte mit Kindern im SGB II-Bezug nach Kinderzahl

Hilfequote in Prozent



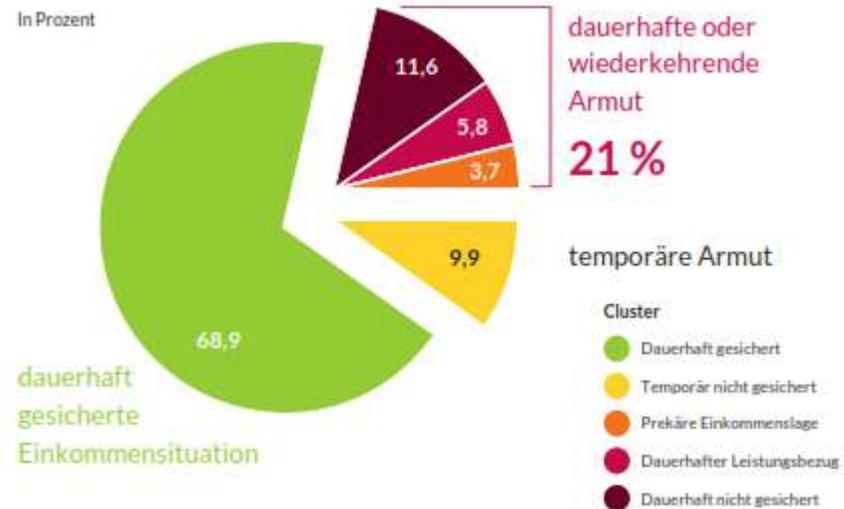
Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Analysebericht der Statistik für Deutschland – Analyse der Grundsicherung für Arbeitssuchende, Juli 2014 (Daten für März 2014).

BertelsmannStiftung

## Armut ist für die meisten betroffenen Kinder ein Dauerzustand

- Zwei Drittel der von Armut betroffenen Kinder leben fünf Jahre oder länger in Armut
- Familien im SGB-II-Bezug haben kaum eine Chance, aus Armut herauszukommen – auch wenn sie immer wieder eine Arbeit aufnehmen.
- Je länger ein Kind in Armut aufwächst, desto gravierender die Folgen

Zwei Drittel der von Armut betroffenen Kinder leben dauerhaft oder wiederkehrend in Armut

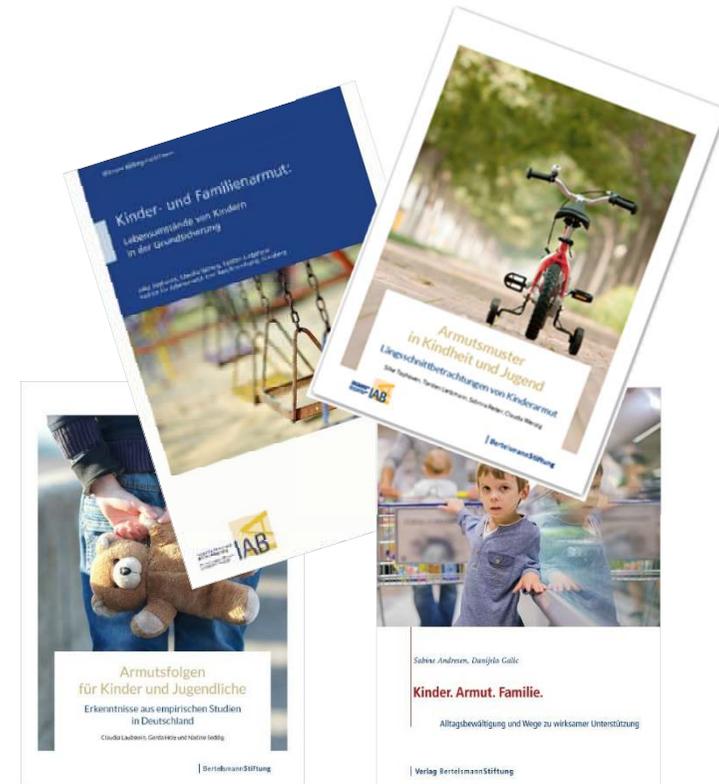


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016, eigene Berechnungen

## 1. Kinder- und Familienarmut in Deutschland

## 2. Familienalltag und Aufwachsen in prekären Lebensverhältnissen

## 3. Kinder- und Familienarmut vermeiden und wirksam bekämpfen



## Kinder in Familien im SGB-II-Bezug erleben materielle Unterversorgung und soziale Ausgrenzung

- elementare Grundversorgung ist gewährt
- Einschränkungen in der sozialen und kulturellen Teilhabe
- kaum eigenen finanziellen Handlungs- und Planungsspielraum



## Je länger Kinder in Armut aufwachsen, desto stärker erleben sie Mangel und Verzicht

### Mangel und Verzicht von Kindern und Jugendlichen nach Einkommenssituation der Eltern

Von den 23 erfassten Gütern und Aspekten kultureller und sozialer Teilhabe fehlen durchschnittlich ... Aspekte aus finanziellen Gründen.



Quelle: Bertelsmann Stiftung 2017. Berechnung von S. Tophoven, T. Lietzmann, S. Reiter, C. Wenzig, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung auf Grundlage der PASS-Daten.

## Aufwachsen in Armut hat Folgen für das ganze Leben

- Belastetere Bildungsbiografien, geringere Bildungsabschlüsse
- Geringere Möglichkeiten zur Teilhabe an non-formaler Bildung, Kultur, Freizeitangeboten
- Schlechtere Ernährung, risikoreicheres Gesundheitsverhalten, psychische Probleme
- Geringere Chancen auf dem Arbeitsmarkt

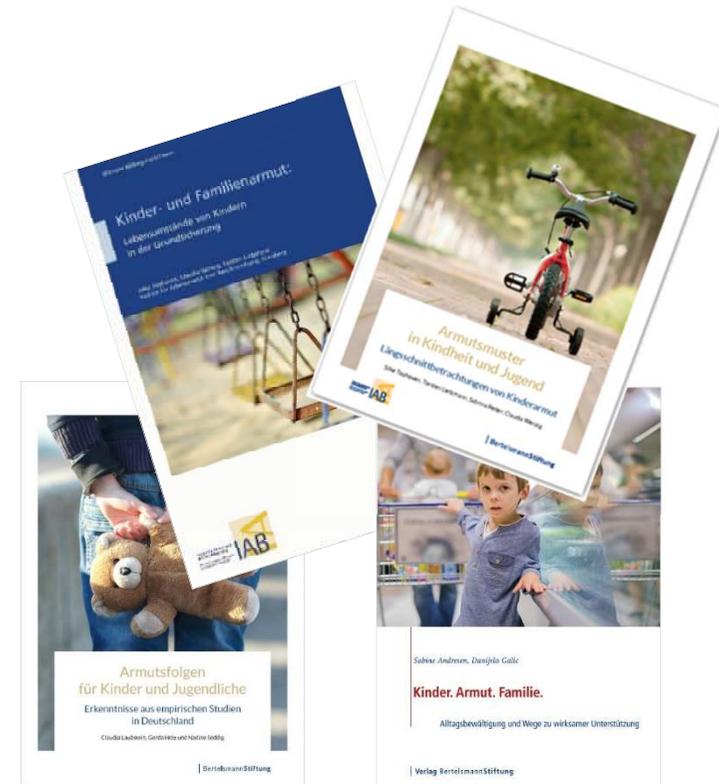


### „Negativspirale der Armut“

- Kein Automatismus „einmal arm, immer arm“, aber:
- Deutlich geringere Chancen im gesamten Lebensverlauf



- 1. Kinder- und Familienarmut in Deutschland**
- 2. Familienalltag und Aufwachsen in prekären Lebensverhältnissen**
- 3. Kinder- und Familienarmut vermeiden und wirksam bekämpfen**

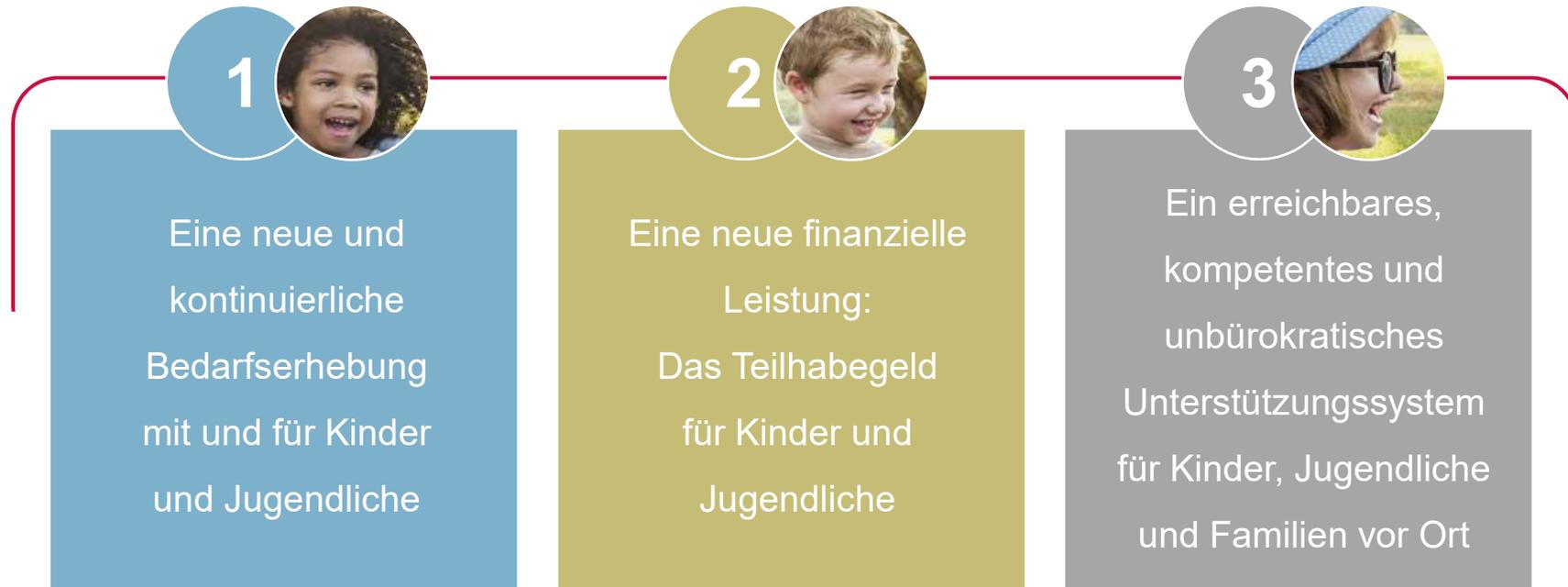


Ausgangspunkt unserer Arbeit sind die Bedarfe, Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen

**Was brauchen Kinder und Jugendliche? Was gehört zu guter Kindheit und Jugend?**



## Drei zentrale Reformvorschläge für eine moderne Familienpolitik, die allen Kindern Teilhabe gewährleistet



## Wir brauchen eine neue und kontinuierliche Bedarfs- erhebung mit und für Kinder und Jugendliche



Wir müssen mehr darüber wissen, was für Kinder und Jugendliche heute zum Leben und zur Teilhabe in unserer Gesellschaft dazugehört:

- Welche Bedarfe an Zeit, Zuwendung und Fürsorge haben sie?
- Welche finanziellen Bedarfe müssen aus ihrer Sicht gedeckt sein?
- Welche Zugänge zu Kita, Schule, Freizeit, Hobbys, sozialen Medien etc. brauchen sie?

**Notwendig ist eine neue, auf Dauer angelegte Datenerhebung.**

**Sie befragt Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Beteiligungs- und Erhebungsformaten.**

## Das Teilhabegeld für Kinder und Jugendliche vermeidet Kinderarmut und eröffnet Handlungsspielräume



### Was ist das Teilhabegeld?

- anspruchsberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre
- nach Altersgruppen gestaffelt
- deckt grundlegende existenzielle Bedarfe und Kosten für Teilhabe
- Höhe orientiert sich an „guter“ Kindheit und Jugend – Grundlage: Bedarfserhebung
- demokratisch legitimiertes Verfahren zur Festlegung der Höhe notwendig

### Wie wird es umgesetzt?

- steuerfinanziert
- ersetzt bestehende Leistungen (SGB-II-Regelsätze für Kinder, Kindergeld, BuT (zum Teil), Kinderzuschlag, Unterhaltsvors.)
- sinkt mit steigendem Elterneinkommen
- Kinderfreibetrag bleibt bestehen
- Mehrbedarfe müssen zusätzlich abgedeckt werden (Trennung, Krankheit...)
- wird nur an Kinder gezahlt, die sich in Deutschland aufhalten (EU-Recht)

# Das Unterstützungssystem vor Ort auf die Bedarfe von Kindern und Familien zuschneiden

Was sich Eltern und Fachkräfte vom staatlichen Unterstützungssystem wünschen



Matthias Enter / fotolie

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2015.

| BertelsmannStiftung

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!



Konzept für eine Teilhabe  
gewährleistende Existenzsicherung  
für Kinder und Jugendliche

Expertenbeirat & Projekt Familie und Bildung:  
Politik vom Kind aus denken

| BertelsmannStiftung

Besuchen Sie uns auch auf



YouTube

XING

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)